

**Uster** Aerobicum in Uster weicht einem Neubau – die 600 Mitglieder können weitertrainieren

# Frauen-Fitnesscenter schliesst

Es ist in der Region einzigartig und füllt eine Marktlücke: Im Ustermer Fitnesscenter Aerobicum dürfen ausschliesslich Frauen trainieren. Nun schliesst es per Ende April seine Türen.

Beatrice Zogg

Der Abschied fällt ihr nicht leicht. Zu viel Herzblut hat sie in ihr Geschäft gesteckt. Nach 13 Jahren schliesst Fritzi Baumann ihr Frauen-Fitnesscenter Aerobicum am 30. April endgültig. «Wenn ich an diesen Tag denke, wird mir ganz anders», meint sie. Die Schliessung erfolgt jedoch aus freien Stücken. Vor rund einem Jahr verkaufte Baumann die Liegenschaft an der Oberlandstrasse 96 in Uster. Die neue Besitzerin, eine Immobilienfirma, will den eingeschossigen Bau und die beiden darüberliegenden Wohnungen durch einen Neubau ersetzen. Geplant sind insgesamt drei fünfstöckige Mehrfamilienhäuser mit Wohnungen und mit Gewerbe im Parterre. Der ebenfalls zum Komplex gehörende dahinterliegende Block wird renoviert. «Ich gebe das Geschäft altershalber auf. Da erfolgte der Verkauf der Liegenschaft gerade zum richtigen Zeitpunkt», meint die Studiobesitzerin.

## Mitglieder können weitertrainieren

Dass Baumann bereits 70 Jahre alt ist, merkt man ihr nicht an. Umtrieb steht sie am Empfang, der mehr einer Hotelreception als einer Fitnessstudio-Theke gleicht, und kümmert sich um ihre Mitglieder, gibt Auskunft zu den Geräten und beantwortet Fragen zur bevorstehenden Schliessung des Centers. «Jedes Mitglied hat einen Brief nach



Schliesst ihr Frauen-Fitnesscenter am 30. April: Fritzi Baumann an der Aerobicum-Empfangstheke. (bz)

Hause erhalten und wurde über die Situation informiert», erklärt Baumann. Ihre Frauen lässt sie aber nicht im Regen stehen. «Sie können zu Activ-Fitness wechseln und dort bis zum Auslaufen ihres Abos unentgeltlich weitertrainieren», erklärt Baumann. Activ-Fitness eröffnet auf Ende April in Uster an der Poststrasse 1 ein zweistöckiges Fitnesscenter. «Ich kannte Geschäftsführer Armin Fach bereits zuvor und habe mich bewusst für sein Center entschieden», meint die Aerobicum-Besitzerin. Die Schliessung habe sie aus diesem Grund absichtlich auf den Eröffnungstermin des neuen Anbieters gelegt. Das Studio, das sich ebenfalls unmittelbar beim

Bahnhof befindet, liege preislich bei ihren Abo-Preisen und entspreche ihrer Trainingsphilosophie. «Einige meiner Instruktorinnen werden zudem vom gleichen Center übernommen», erklärt Baumann.

## Spezielle, familiäre Atmosphäre

Sie ist stolz, dass sie ihren Kundinnen und Angestellten eine gute Anschlusslösung präsentieren kann. «Ich selbst habe auch bereits ein Abo von Activ-Fitness erhalten. Ich werde es wohl in erster Linie nutzen, um meine ehemaligen Kundinnen und Angestellten wieder einmal zu besuchen», meint sie. Sie selbst sei nämlich nicht der an-

gefressenste Fitness-Freak. «Ich trainiere schon, aber nur wenn ich Lust dazu habe», lacht Baumann. Zurzeit zählt das Aerobicum rund 600 Mitglieder. Nachdem Baumann das Geschäft vor 11 Jahren von ihrem Sohn übernommen hatte, baute sie es kontinuierlich weiter aus. Neben Kraft- und Ausdauertraining konnten die Mitglieder auch aus zahlreichen Kursprogrammen im Fitness- und Tanzbereich wählen.

Während all der Jahre blieb Baumann ihrem Grundsatz treu: «Das Fitnesscenter war von Anfang an nur für Frauen offen.» Die Mitglieder hätten die spezielle, familiäre Atmosphäre sehr geschätzt.

Egg

## Skirennen auf dem Atzmännig

Aufgrund der Wetterlage und der Prognosen hat sich das OK des Skiclubs Egg für den Durchführungsort Atzmännig entschieden (Ersatzort: Hoch-Ybrig). Das Rennen wird am Sonntag, 8. März, um 10.30 Uhr gestartet. Die Startnummernausgabe erfolgt zwischen 8.30 und 9.30 Uhr bei der Talstation der Bahnen.

## Preisverteilung im «Hirschen»-Saal

Rangverkündigung und Preisverteilung finden am Sonntagabend um 18.30 Uhr im «Hirschen»-Saal in Egg statt.

Auskunft über die Durchführung am Freitag, 6. März, ab 17 Uhr unter Telefon 1600; 044 Rubrik 3 abrufen, oder auf [www.scegg.ch](http://www.scegg.ch). (avu)

Uster

## Ersatzwanderung im Tafeljura

Anstelle der vorgesehenen Route am Urnersee, die wegen Steinschlaggefahr abgesagt werden musste, führt die einfache Märzwanderung der Pro Senectute Uster vom Donnerstag, 12. März, im Aargauer Tafeljura dem Frühling entgegen. Von Villigen geht es durch Rebberge, lichte Buchenwälder und Wiesen über den Rotberg ins idyllische Mandach. Nach dem Mittagessen im Restaurant Hirschen führt der Weg durchs Müllitali, dann um den Bötterberg herum zum Schloss Böttstein.

Die gesamte Wanderzeit beträgt rund dreieinviertel Stunden mit Ausstiegsmöglichkeit in Mandach. Die Wanderung wird bei sehr schlechtem Wetter um eine Woche verschoben.

Eingeladen sind alle Personen über 60 Jahre. Jeder Teilnehmende löst sein Billett selbst; Besammlung für die Wanderung ist um 9 Uhr beim Bahnhofskiosk. Weitere Auskünfte erteilt die Wanderleiterin Elisabeth Surbeck unter Telefon 044 940 9096. (avu)

**Fällanden** Gemeinderat gegen Einheitsgemeinde

## Mehr Nach- als Vorteile

Nach der Schulpflege spricht sich nun auch der Gemeinderat gegen die Schaffung einer Einheitsgemeinde aus. Am 17. Mai wird darüber abgestimmt.

Am 3. Februar beschloss Fällandens Gemeinderat angesichts der eingereichten Einheitsgemeinde-Initiative, von einem Beratungsunternehmen Vor- und Nachteile des Modells der Einheitsgemeinde vergleichen zu lassen. Die Auslegung der Argumente von Pro und Kontra Einheitsgemeinde zeigt bei der Schaffung einer Einheitsgemeinde zwar Vorteile, aber auch recht viele Nachteile.

## Verbesserter Informationsfluss

Vorteilhaft wäre der Umstand, dass die Schule durch die Vertretung der Schulpflege im Gemeinderat mehr Einfluss auf Entscheidungen nehmen könnte, die die Schule tangieren. Gleichzeitig kann sich die Schulpflege ganz auf die «Pflege der Schule» konzentrieren. Ein weiterer Vorteil wäre der verbesserte Informationsfluss zwischen Behörden und Verwaltungen. Dies wirkt sich auch auf die Öffentlichkeitsarbeit aus. Mit der Vereinheitlichung der Finanz- und Investitionspolitik können zudem bei einer Einheitsgemeinde Projekte besser abgestimmt werden, und die Planung würde transparenter. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger erhalten ein Gesamtbild der Aktiven und Passiven und legen einen einzigen, den massgebenden Steuerfuss fest.

Und schliesslich bestehen verschiedene Möglichkeiten, die Gemeindeordnung einer Einheitsgemeinde zu gestalten und die Autonomie der Schule sicherzustellen. Die Qualität der Zusammenarbeit wird in erster Linie von der gegenseitigen Akzeptanz geprägt. Dass

Schulpflege und Gemeinderat konstruktiv und im Interesse der Einwohner und der Schüler agieren können, beweisen bereits existierende Einheitsgemeinden.

Dem stehen aber mehrere Nachteile gegenüber. Die Schulpflege würde zu einer Kommission mit selbständiger Verwaltungsbefugnis. Zwar kann sie immer noch Anträge an die Gemeindeversammlung stellen; der Gemeinderat muss sich jedoch zwingend dafür oder dagegen aussprechen. Bei der Finanzpolitik verliert die Schulpflege Autonomie. Die Behörde kann den Stimmberechtigten kein eigenes Budget und keinen eigenen Steuerfuss zur Genehmigung beantragen. Darunter leiden Transparenz und Mitsprachemöglichkeiten für den Souverän. Hinzu kommt, dass die Schule davon abhängig ist, dass der Gemeinderat den Anliegen der Schule wohlwollend gegenübersteht.

## Synergien auch ohne Fusion

Die Doppelbelastung für den Präsidenten ist, bedingt durch die Einsitznahme in Gemeinderat und Schulpflege, hoch. Die Verbesserung der Zusammenarbeit und die vermehrte Nutzung von Synergien sind auch ohne Fusion möglich. Die Finanzplanung, das Führen der Buchhaltung, die Bewirtschaftung der Liegenschaften oder die Zusammenlegung der Schulbibliotheken mit der Gemeindebibliothek lassen sich unabhängig von der Struktur bewerkstelligen.

Gestützt auf die Prüfung der Argumente von Pro und Kontra empfiehlt der Gemeinderat im Hinblick auf die Urnenabstimmung am 17. Mai, die Initiative «Einheitsgemeinde in Fällanden» abzulehnen. Seinen Entscheid wird der Gemeinderat an der Informationsveranstaltung der Gemeinde und der Schule erläutern; der Anlass findet am Dienstag, 31. März, um 20 Uhr im Gemeindegemeinschaftssaal statt. (avu)

**Dübendorf** Restaurant auf dem Flugplatz mit mehr Platz und Angebot

## Essen bei fliegerischen Zeitzeugen

Das Restaurant Holding auf dem Flugplatz Dübendorf wurde komplett umgestaltet. Neu tafelt man quasi im Flieger Flab Museum.

Das Air Force Center in Dübendorf wartet immer wieder mit Neuerungen auf. Das jüngste Beispiel ist das vergrösserte und umgestaltete Restaurant Holding. Für 1,6 Millionen Franken wurde in den letzten zweieinhalb Monaten eine neue Küche eingebaut, der Gastraum vergrössert und eine Fensterfront erstellt. Die Gäste sitzen neu nur durch eine Bank getrennt mitten in der Museumshalle 1 des Flieger Flab Museums.

«Wir stellten die Ausstellung etwas um», erklärt Kurt Waldmeier, CEO des Air Force Centers. Die eigentlichen Stars der Ausstellung, beispielsweise eine Mustang, wurden in das Blickfeld der Restaurantgäste gerückt. Die Ausstellung der Fliegerabwehr, die zuvor im ganzen Museum verteilt war, ist neu im zentralen Bereich der Halle 1 zu sehen.

## Immer mehr Gäste

Der Ausbau war nötig geworden, weil das «Holding» immer mehr Gäste aus der Umgebung anzog. Gerantin Nicole Matthey-Doret erklärt, dass durchschnittlich 60 Menüs am Mittag verkauft wurden. Zu den 80 Plätzen im Restaurant sind 50 Plätze im gediegenen «Flügerstübli» dazugekommen, wo man von Donnerstag bis Samstag auch abends à la carte bedient wird. Im Sommer kann der Flugbetrieb der JU 52 vom Gartenrestaurant aus beobachtet werden. (brü)

Öffnungszeiten Restaurant Holding: Dienstag und Mittwoch 9 bis 18 Uhr; Donnerstag und Freitag 9 bis 23 Uhr; Samstag 8.30 bis 23 Uhr; Sonntag 13 bis 17 Uhr; Montag (ausser Feiertage) geschlossen.



Im «Holding» kann mit Blick auf historische Flugzeuge getafelt werden. (ü)

## Die Ju 52 fliegt und fliegt und fliegt

Kurt Waldmeier, Chef der Ju-Air, gab unlängst bekannt, dass mit dem Flugbetrieb der «alten Tanten» im Jahr 2012 Schluss sei. Diese Aussage wurde nun revidiert. Erster Grund für eine Aufgabe wären der Abzug des Militärs aus Dübendorf gewesen, da Ju-Air für die Pisten-Infrastruktur nicht allein hätte aufkommen können. «Nun ist bekannt, dass sicher bis 2014 der Militärflugplatz bestehen bleibt.» Zweiter Grund: mangelnde Ersatzteile. «Eines

der vier Flugzeuge wird ausser Betrieb gesetzt, was uns wiederum die Möglichkeit für Ersatzteile gibt», so Waldmeier. Dritter Grund waren Auflagen des Bundesamtes für Zivilluftfahrt. «Wir fanden mit dem Bazl eine einvernehmliche Lösung», sagt Waldmeier. Wie lange die Ju 52 noch fliegen, wollte Waldmeier nicht sagen. Das Geschäft läuft auf alle Fälle gut: Die Rundflüge ab Dübendorf für dieses Jahr seien praktisch ausgebucht. (brü)

Reklame

## MODERNSTE METALLBAUTECHNOLOGIE



FASSADEN • FENSTER • TÜREN • TREPPEN  
WINTERGÄRTEN • BALKONE • GELÄNDER  
LUKARNEN • VORDÄCHER • VITRINEN  
SCHAUFENSTER • HWG ALUFENSTERLÄDEN

Ernst Weber AG Metallbau • [www.weber-metall.ch](http://www.weber-metall.ch)  
8620 Wetzikon • Telefon 044 934 30 50 • E-Mail: [info@weber-metall.ch](mailto:info@weber-metall.ch)

342656